

Das GAG-Mietermagazin

04/2018

zu Hause



GAG
Immobilien AG

Große Bühne Eröffnung Hauptverwaltung
Große Bilder Filmwettbewerb
Große Gefühle Kölsche Krätzjer

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



Uwe Eichner und Kathrin Möller

das Jahr geht mit schnellen Schritten schon wieder auf das Ende zu, nur noch wenige Tage sind es bis zum Weihnachtsfest und bis zum Neujahrstag. Was hat uns dieses Jahr gebracht? Sicherlich haben Sie Ihre eigenen ganz persönlichen Höhepunkte, die das Jahr 2018 für Sie zu etwas Besonderem gemacht haben. Für uns war es der Umzug in unsere neue Firmenzentrale in Kalk. Deshalb blicken wir in dieser Ausgabe von „zuhaus“ noch einmal gerne auf die große und abwechslungsreiche Eröffnungsfeier mit vielen Gästen im Oktober zurück.

Wir stellen Ihnen aber auch noch einmal unseren neuen Wettbewerb vor, bei dem wir mit Hilfe Ihrer kleinen und größeren Filmszenen einen richtig schönen Köln-Film gestalten wollen. Die ersten lustigen, abwechslungsreichen und kreativen Beiträge haben uns schon erreicht, und vielleicht erleben auch Sie während der anstehenden Festtage ganz persönliche Köln-Momente, die Sie als Film auf dem Handy festhalten und uns schicken.

Vom Gemeinschaftsgefühl in den GAG-Quartieren erzählen Seniorinnen und Senioren aus Zollstock, die sich regelmäßig in einem früheren Waschhaus treffen und dort gemeinsam Aktivitäten planen und durchführen. Und mit dem Krätzjesänger Philipp Oebel stellen wir eine besondere kölsche Stimme vor, die mit bekannten und weniger bekannten Liedern an die gute alte Zeit im „ahle Kölle“ erinnert.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen, eine stimmungsvolle Adventszeit und besinnliche Weihnachtstage im Kreis Ihrer Familien, Freunde und Bekannten. Kommen Sie gut ins neue Jahr.

Herzliche Grüße

Uwe Eichner

Kathrin Möller

IMPRESSUM

Herausgeber:

GAG Immobilien AG
Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de
Internet www.gag-koeln.de

Inhalt:

Jörg Fleischer, Sebastian Züger,
Johanna Tüntschi, Heike Fischer

Layout & Produktion:

Aclewe GmbH Werbeagentur
Marzellenstr. 43b, 50668 Köln
Telefon 0221/913936-30
Internet www.aclewe.de

Fotos:

GAG Immobilien AG,
Thilo Schmulgen, Klaudius Dziuk
Costa Belibasakis, Patrick Essex,
Jana Züger, iStock

Druck:

Welzel + Hardt GmbH
Herseler Str. 7-9, 50389 Wesseling
Auflage: 42.000





4 **PIETRO, KASALLA & CO.
ZUM EINSTAND**
Umzug in die neue Hauptverwaltung

8 **SCHACHFIGUREN UND
KAFFREETASSEN**
Waschhaus in Zollstock

10 **ZEIGEN SIE UNS
WEIHNACHTEN**
Mitmachen beim Filmwettbewerb

11 **WIE LEBEN SIE?**
Zeigen Sie uns, wie Sie wohnen –
Aktion

12 **ALLE HABEN BOCK**
Stadtteilporträt Rath-Heumar

16 **DIE KRONJUWELEN VON KÖLN**
Kölsche Krätzjer mit Musiker Philipp Oebel

18 **AUS DEN VEEDELN**

20 **REZEPT**
Weihnachtsbrot

21 **PINNWAND**
Termine und Aktuelles

22 **AUSMAL-ECKE UND GEWINNSPIEL**





Pietro, Kasalla & Co. zum Einstand

UMZUG IN DIE NEUE HAUPTVERWALTUNG:

Mit einem Festakt und einem hochkarätigen Hammer-Event im benachbarten Bürgerpark feierte die GAG ihr neues Domizil in Kalk.

Mehr als 8.500 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und strömten auf die Grünfläche in Sichtweite des neuen Firmensitzes von Kölns größter Vermieterin. Auch zahlreiche Mieterinnen und Mieter machten sich auf den Weg, um das abwechslungsreiche Musikprogramm mit vielen Höhepunkten zu verfolgen. Silvia und Karl-Heinz Klein kamen mit Hündchen Anton aus der Kannebäckersiedlung in Humboldt/Gremberg nach Kalk. „Silvia wollte unbedingt Pietro Lombardi sehen“, schmunzelte Ehemann Karl-Heinz. Der DSDS-Gewinner („Deutschland sucht den Superstar“) stand nicht nur bei den beiden hoch im Kurs: Hunderte von Fans, animiert von der Werbung in den sozialen Netzwerken, drängten sich vor der Bühne und riefen lautstark nach ihrem Idol.

Vor seinem Auftritt nahm Pietro sich aber die Zeit, um einigen seiner Anhängerinnen und Anhänger ganz persönlich zu begegnen: Beim „Meet & Greet“ im Back-

**Diese Seite:**

Singend und tanzend feierten mehr als 8.000 Fans mit Kasalla & Co.

Rechts:

Gruppenbild mit Schere: Pfarrer Franz Meurer, der GAG-Vorstand Kathrin Möller und Uwe Eichner, Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, der GAG-Aufsichtsratsvorsitzende Jochen Ott, NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser, Pfarrer Jörg Wolke (v. l.).

stage-Bereich schüttelte er große und kleine Hände, posierte für Fotos und beantwortete Fragen wie diese: „Wie ist Dieter Bohlen denn so?“ Dazu Pietro: „Ganz normal. Wie du und ich!“ Dann war es aber auch schon soweit: Die Ansage von Moderator Martin Schopps ging beinahe im Jubel des Publikums unter, und Pietro eröffnete mit seinem Auftritt das Musikprogramm im Bürgerpark.

Nach diesem gelungenen Auftakt sorgten weitere Stars wie Kasalla und die Räuber sowie die Kölschrock-Newcomer Fiasco und die Band Giselle Büdchen bei für die Jahreszeit ungewöhnlich strahlendem Sommerwetter für berauschende Stimmung. Unter den Gästen befanden sich auch Carmen und Priyan Zimmermann aus Kalk, die „wegen der tollen Bands“ zum Hammer-Event gekommen waren. In dem einstigen Arbeiterviertel, das sich in den vergangenen Jahren zu einem bunten und kreativen Stadtteil gemausert hat, fühlen sich die beiden pudelwohl. Priyan macht selbst Musik („Irgendwas mit Pop und Rock“). Sein fachmännisches Urteil: „Die Räuber sind die besten!“ Und nicht nur auf der grünen Wiese, auch in den Sozialen Medien sorgte das Hammer-Event für reichlich Widerhall.

Postings, Videos und Livestream erreichten allein auf der Facebook-Seite der GAG viele tausend Menschen. Tatkräftig unterstützt wurde die GAG als Veranstalter vom Kalker Bürgerverein und den Gremberger Junge un Mädcher. Die Vereinsmitglieder standen an der Bonkasse, an den Getränkewagen und am Grill, wo sie alle Hände voll zu tun hatten. Zur Belohnung für diesen Einsatz flossen die Erlöse des Hammer-Events in die Vereinskassen.

Und noch jemand hatte an diesem Tag viel zu tun: „Gimmo“, das neue Maskottchen der GAG. Der lustige Bär mit Hausmeister-Latzhose schüttelte gleich an seinem ersten Arbeitstag die Hände zahlreicher Kinder und Erwachsener und war als Fotomotiv fast so begehrt wie die Stars auf der Bühne.

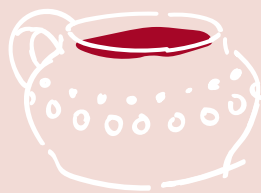
Vor dem Hammer-Event stand dann noch die offizielle Eröffnung der neuen Hauptverwaltung an. „Heute ist endlich Gegenwart, was vor gut und gerne fünf Jahren noch weit entfernt und kaum vorstellbar in der Zukunft lag“, freute sich der GAG-Vorstandsvorsitzende Uwe Eichner und erinnerte in seiner Festrede an die Anfänge der Planung, die schon im Jubiläumsjahr 2013 begannen.

„Durch intelligente Raumgestaltung und neue Technologien haben wir kreative Arbeitswelten geschaffen, um so das Potenzial der heutigen und auch der zukünftigen GAG-Belegschaft freizusetzen“, betonte er vor rund 260 geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft, darunter auch die NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und die Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes. „Die Planung und Errichtung dieses neuen Verwaltungsgebäudes neben unserem Alltagsgeschäft, dem Bau von Wohnungen, war schon eine große Herausforderung“, hob Eichners Kollegin Kathrin Möller vor allem das Engagement und die Leistung der am Projekt beteiligten GAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter hervor. Bevor dann offiziell das rote Band durchtrennt wurde, gab es auch noch einen launigen Einstieg ins neue Domizil vom Kalker Urgestein Tom Gerhardt in seiner Paraderolle als „Hausmeister Krause“. Der war überzeugt davon, dass die „Neuen“ von der GAG sich am neuen Standort schnell einleben werden: „Wir Kalker gelten als menschlich und herzlich“, sagte er. „Wenn man uns nicht widerspricht!“

NEUES ZUHAUSE IN KALK

Ende 2013 erwarb die GAG das rund 15.000 m² große Grundstück auf dem Gelände der früheren Chemischen Fabrik Kalk (CFK), zwischen dem Polizeipräsidium und dem Odysseum. Nach Plänen des Kölner Architekturbüros JSWD wurde von Herbst 2016 bis Herbst 2018 ein fünf- bis sechsgeschossiges Verwaltungsgebäude mit rund 12.400 m² Bürofläche für die GAG und für Fremdmietler errichtet. 12.500 Tonnen Beton und 2.100 Tonnen Stahl wurden verbaut, 360 Kilometer Elektroleitungen und 220 Kilometer Datenleitungen wurden verlegt. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der früheren Hauptverwaltung im Technologiepark Köln in Müngersdorf sind auch die Teams aus Neuvermietung und Vertrieb von der Clemensstraße in der Innenstadt nach Kalk gezogen.





SCHACHFIGUREN UND KAFFEETASSEN

EIN BELIEBTER TREFFPUNKT IST ES MITTLERWEILE GEWORDEN, das alte Waschhaus der Zollstocker Siedlung an der Briedeler Straße. Anni Siebert und ihre Nachbarin Erika Kaaf sind dort die guten Seelen.



**Links:**

Konzentrierte Stille herrscht bei den Meisterschaftsspielen des Schachklubs.

Diese Seite:

Jede Menge Klaaf und Gelächter kennzeichnen die Zusammenkünfte des Nachbarschaftstreffs.



Die Fensterbänke sind liebevoll dekoriert mit Teetassen, Porzellankannen, Zinnbechern und Kaffeemühlen. Flickenteppiche, Sofas, Spitzengardinen und alte Küchentische geben dem ehemaligen Waschhaus eine gemütliche Atmosphäre. „Das haben wir selbst zusammengetragen, jeder hat etwas mitgebracht“, erzählt Anni Siebert. Sie war schon im Ruhestand, als der Betrieb im alten Waschhaus vor zwölf Jahren eingestellt wurde. Davor hatte sie 22 Jahre lang die kleine, aber wichtige Institution in der Siedlung geleitet. Deshalb wurde sie von der GAG gefragt, ob sie dort einen Nachbarschaftstreff einrichten wollte.

„Ein Treffpunkt war es auch früher schon“, meint Anni Siebert und lacht in der Erinnerung daran, wie früher hier alle zusammenkamen. Damals kannte in der Siedlung jeder jeden. Ein wenig von diesem Geist haben sich die aktiven Zollstockerinnen bewahrt – mit ihrem Mittwochs-Café. Alle zwei Wochen kommen sie im alten Waschhaus zusammen.

Anni Siebert und ihre Nachbarin Erika Kaaf kümmern sich vorab darum, dass im Raum die Tische hübsch gedeckt sind, dass es Kuchen gibt und Kaffee aufgebrüht wird. Wenn Geburtstage anstehen, wird der Kuchen sogar selbstgebacken und liebevoll verziert. Für ihr Engagement bekamen beide die Auszeichnung „Veedels-Engel“ verliehen. Oft sitzen die Nachbarinnen weit über die offiziellen Öffnungszeiten von 15 bis 17 Uhr hinaus zusammen. Es wird erzählt, gelacht, etwas vorgelesen oder zusammen gesungen. „Manchmal gehen die letzten um halb sieben“, verrät Waschhaus-Seele Anni Siebert. Vor einer Weile gab es sogar ein ganz besonderes Fest: Eine 88-jährige Mieterin und ihr 90-jähriger Lebensgefährte gaben sich das Ja-Wort. Die Hochzeit feierten sie, natürlich, im Waschhaus-Café.

**Sonntags zu Gast: der Schachklub aus Sülz-Klettenberg**

Während mittwochs gut gelaunte Stimmen aus dem Waschhaus dringen, herrscht sonntags konzentrierte Stille. Dann trifft sich hier der Schachklub Sülz-Klettenberg mit anderen Teams zu Meisterschaftsspielen. Das regelmäßige Training des Vereins findet unter der Woche im Gemeindesaal der nahegelegenen evangelischen Melanchthonkirche statt.



Sonntags aber ist der Gemeindesaal kein geeigneter Platz für die Schachspieler: Dann sorgt nämlich der Gottesdienst für einen steten Geräuschpegel, während die Bezirksligisten sich absolute Ruhe wünschen. „Deswegen sind wir froh, dass wir seit einigen Jahren das Nachbarschafts-Café nutzen können. Die ruhige Atmosphäre, die hier herrscht, schätzen wir sehr“, so Hubert Sistig, der erste Vorsitzende des Vereins. Für die acht Spielbretter, die bei den Meisterschaften gebraucht werden, reicht der Platz genau.



ZEIGEN SIE UNS WEIHNACHTEN

DIE VORWEIHNACHTSZEIT UND DIE FESTTAGE SIND VOR ALLEM WEGEN IHRER STIMMUNG EINE GANZ BESONDERE ZEIT. Der Geruch von Glühwein und Gebäck, der Klang von Glocken und Weihnachtsliedern – und die Bilder von hellen Kerzen und glänzendem Baumschmuck.

Genau diese weihnachtlichen Bilder wollen wir von Ihnen haben. Machen Sie mit: Schicken Sie uns ein Video mit Ihrem weihnachtlichen Köln-Moment und werden Sie Teil einer großen, gemeinsamen Liebeserklärung an unsere Stadt! Zeigen Sie's uns! Schicken Sie uns die weihnachtlichen Videoschnappschüsse, die Sie mit Ihrem Handy aufgenommen haben, rührende und lustige Bewegtbilder mit Ihrer ganz persönlichen, ureigenen Sicht auf Ihr Weihnachten in Köln. Durchsuchen Sie Ihr Smartphone nach Ihren kostbaren und weihnachtlichen Zuhause-Momenten. Oder drehen Sie etwas Neues! Und wir machen was draus: Die kleinen, feinen, ganz innigen und deshalb unverwechselbaren Eindrücke, die Sie und wir alle mit unseren Smartphones und Kameras eingefangen haben, ergeben zusammen ein großes Mosaik, das nichts weniger ist und nichts mehr als eine einzigartige Liebeserklärung an unser gemeinsames Zuhause, an Köln. Wie das geht und was Sie dabei beachten müssen, erfahren Sie unter www.koeln-beste.de/film. Dort finden Sie auch schon das eine oder andere Filmchen. Und selbstverständlich gibt es auf Facebook regelmäßig Neuigkeiten zu unserem Filmwettbewerb. Ach so, und natürlich hören wir nach Weihnachten nicht auf... Auch im neuen Jahr können Sie Ihre besten Köln-Momente im Film gestalten und uns zusenden.

KÖLN
BESTE!

Mitmachen auf koeln-beste.de/film

Raussuchen und dabei sein!



Schönes Video
raussuchen
oder neu machen



Ihren weihnachtlichen
Köln-Moment
hochladen:
koeln-beste.de/film



Mit etwas Glück
wird Ihr Clip
ausgewählt!

Wie leben Sie?

MACHEN SIE MIT!

Über 13.000 Fans sind gespannt auf Ihre Wohnung!

ZEIGEN SIE UNS, WIE SIE WOHNEN – und 40.000 Leserinnen und Leser des Mietermagazins „zuhausa“ und über 13.000 Fans auf Facebook können schon bald einen Blick in Ihre Wohnung werfen.

Wir möchten Sie und damit ein ganz individuelles Stück Köln kennenlernen. Haben Sie vielleicht eine besondere Lieblingsecke in Ihrer Wohnung? Ist es der riesige Schrank, die gemütliche Couch, der liebevoll gestaltete Blumen-Dschungel auf dem Balkon? Ist Ihr Bad eine Wellness-Oase oder haben Sie Ihr Zuhause in einen 1. FC Köln-Tempel umgewandelt?

Zeigen Sie uns sich und Ihr lebendiges Wohnzimmer, wenn Sie mit Freunden und der Familie essen. Oder haben Sie ein schönes Hobby? Lassen Sie uns sehen, wie Sie im Keller basteln oder Ihr Lieblingsrezept in der Küche zaubern. Oder vielleicht ist Ihre Wohnung einfach wahnsinnig modern, schräg oder urgemütlich eingerichtet.

Der Bericht über Ihr Zuhause könnte schon bald hier erscheinen und uns allen ein persönliches Stück Köln zeigen. Zudem bekommen Sie professionelle Fotos von sich und Ihrer Wohnung. Bewerben Sie sich jetzt ganz einfach mit einer E-Mail. Bitte schicken Sie uns ein Foto mit einer kurzen Beschreibung an: zuhausa@gag-koeln.de.





Alle haben Bock

Links:

Mit Spaß und Elan organisieren Ehrenamtler aus dem Stadtteil einen Weihnachtsmarkt im Veedel.

”

Mythos“ steht auf dem grünen Fläschchen mit griechischem Bier. Schmankerl wie diese reicht die nette Dame im griechischen Imbiss an der Rösrather Straße, dessen schreckhaftgepflegte Salatauslage Eindruck macht. Vor dem Fenster wälzt sich die Karawane der Feierabendreisenden vorbei, Richtung Königsforst hinaus ins Bergische Land.

Rath-Heumar liegt, wie Immobilienmakler sagen würden, „verkehrsgünstig“ – also etwas vom Schuss, aber ordentlich angebunden. Vom berühmten Dreieck Heumar (auch so ein Mythos), auf dem sich täglich zahllose Pendler von den Autobahnen A3, A4 und A59 knubeln, spürt man im Stadtteil wenig. Mit der Straßenbahnlinie Nummer 9, die hier an der Haltestelle Königsforst endet, sind es nur 19 Minuten bis zum Neumarkt.

Aber was will, wer ein echter Rath-Heumarer ist, in der Kölner Innenstadt? „Hier gibt's doch alles!“, sagt Michael Büttgen. Zum Mythos hat es der Musiker und Moderator bisher nicht gebracht, dafür erzählt er viel zu gern. Aber unter seinem Künstlernamen „Linus“ ist er ein bunter Hund, und das nicht nur im „Dorf“. „Tolle Kneipen und Restaurants, Klamottenläden, Supermärkte, Bäcker, Ärzte ... Ich geb' mein Geld hier im Ort aus.“

DIE BEWOHNER NENNEN RATH-HEUMAR

LIEBEVOLL IHR „DORF“. Den typischen Strukturproblemen unserer Zeit begegnen sie mit Enthusiasmus und Engagement.



GEWINNSPIEL

Mit Bömmel Lückerrath haben die Rath-Heumarer einen ziemlich prominenten Nachbarn im Stadtteil. Mit seiner Hauptband, den Bläck Fööss, gehört er seit Jahrzehnten zur Kölner Musikszene dazu. In einer weiteren Band spielt er vor allem aus Spaß an d'r Freud, unter anderem auch zusammen mit Linus.

Wie heißt diese Band? Wenn Sie es wissen, können Sie sich auf schöne Musik freuen: Wir verlosen drei CDs „Best of Bläck Fööss ... zum dräume“. Schreiben Sie eine Postkarte mit der Lösung und Ihrer Adresse **bis zum 31.1.2019** an

GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln, oder eine Mail an zuhaus@gag-koeln.de. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los.

**Diese Seite:**

Institutionen im Veedel sind Entertainer Linus mit seinen zwei Antiquitätenläden, aber auch alte Gutshöfe und kleine Geschäfte.

Rechts:

Wichtige Anlaufstelle im Ort ist auch Pascal Sülzner mit seinem „Rather Büdchen“.



Wenn das alle so machen würden, sähe es links und rechts auf der Rösrather Straße einladender aus. Linus ist nicht entgangen, „dass es immer weniger wird, gerade stehen wieder drei, vier Läden auf der Kippe.“ Wie überall sonst auch verlieren die Anbieter am Ort Kundschaft an den Online-Handel. Linus kennt das aus eigener Erfahrung: „Manche sagen ganz offen: Danke fürs Anprobieren, aber ich hab' das Teil im Internet sechs Euro billiger gesehen.“

2011 ist Linus, gebürtiger Deutzer, ins Dorf gezogen und ein aktiver Teil des Lebens geworden – nicht nur, weil er mit Kumpel Bömmel Lückerrath, dem Rather Mitglied der Bläck Fööss, die Spaßband „King Forest Allstars“ unterhält, sondern vor allem wegen seines Antiquitätenhandels „Königslust“. Zwei Ladenlokale an der Rösrather sowie ein Lager an der Eiler Straße nennt er sein Eigen, dazu noch eine Filiale im Severinsviertel. Eine gesunde Einzelhandels-Infrastruktur liegt ihm also nicht nur aus idealistischen, sondern auch aus geschäftlich-pragmatischen Gründen am Herzen.

„Zum Glück muss ich nicht vom Antiquitätenhandel leben“, sagt Linus, als Show-Macher auch nach seinem Abschied von der „Talentprobe“ dick im Geschäft, etwa mit der „Bläck Fööss Sylvesterparty“ am 31. Dezember 2018 in der Lanxess Arena. „Wir kaufen viel zuviel an, weil wir's schön finden, nicht weil wir davon reich werden“,



Das trifft offenbar auch auf die Macher des Rather Weihnachtsmarkts zu, der am zweiten Adventswochenende mit 16 Hütten auf dem Platz vor dem Bürgerzentrum eröffnet wurde – zum allerersten Mal:

„Vier Mädels saßen zusammen und haben sich das ausgedacht“, erzählt Patric Fouad, einer der Organisatoren. „Wenn wir gewusst hätten, was das für eine Arbeit ist ...“ Seit Anfang Oktober trifft sich das elfköpfige Kernteam jeden Abend und an den Wochenenden, um das Holz für die Hütten und den Hüttenbau, Strom, Wasser, Toiletten, Sponsoren, Versicherungen, Gema-Gebühren, Zelte, Bühnenprogramm, noch mehr Helfer und dergleichen zu organisieren.

Sowas tut sich nur an, wem es gut geht. Auf Tom Ennenbach, der seine Erfahrung als Mitorganisator der Musikfestivals Rath-Heumar in die Weihnachtsmarkt-Initiative einbringt, trifft das offenbar zu: „Alle freuen sich, alle haben Bock!“ Beste Voraussetzungen also, einen neuen Mythos zu begründen.

» Jede Menge Bock und sehr viel Lebenslust haben auch die Menschen im Stadtteil **Zollstock**. In der nächsten Ausgabe begeben wir uns in das aufstrebende Viertel im Südwesten der Domstadt.

gibt er zu und schielt auf einen Hundeschlitten, der sich in einem winterlichen Königsforst sicher schick machen würde – wenn man geeignete Hunde zur Hand und Schnee unter den Kufen hätte.

Ein paar Häuser stadteinwärts guckt Pascal Sülzner aus der Fensterluke seines „Rather Büdchens“, das mit „41 Sorten Haribo“ um Aufmerksamkeit wirbt. „Es ist schon ein ganz anderes Publikum als in Kalk, wo ich vorher gewohnt habe: Ausländer fallen hier voll auf, dafür sind viel mehr Omas unterwegs“, erzählt der jugendlich wirkende Inhaber, der den Kiosk gerade erst übernommen hat. „Es ist viel ruhiger hier, aber halt auch spießiger. Als wir hier zum Einstand einmal ein bisschen lauter waren, hatten wir direkt Ärger mit dem Ordnungsamt.“

So richtig umgesehen hat Sülzner sich noch nicht – kein Wunder: Sein Kiosk hat sieben Tage die Woche geöffnet. Lokale Besonderheiten wie das Gestüt Röttgen (das größte Deutschlands!) oder die denkmalgeschützte Göttersiedlung muss er erst noch entdecken. Immerhin aber waren die Einnahmen in seinem ersten Geschäftsmonat okay. „Es gibt noch vier andere Büdchen im Stadtteil, aber wir kommen uns nicht in die Quere.“ Wenn mal weniger los ist, zockt er Karten mit seinen Jungs, die ihm gerne Gesellschaft leisten. „Mir geht’s gut hier.“





„Die Kronjuwelen von Köln“

DEN SCHIER UNERSCHÖPFLICHEN FUNDUS DER KÖLSCHEN KRÄTZJER hat sich der Musiker Philipp Oebel vorgenommen. Und ist damit noch lange nicht fertig.



Man vergisst es leicht, wenn im Karneval die Boxen weit aufgedreht werden: Kölsche Musik kennt auch die Sprache der leisen, hintergründigen Töne. „Krätzjer“ nennt man die Stücke, die mit einer gewissen Schadenfreude humorvolle Anekdoten erzählen. Genau diesem Genre hat sich Philipp Oebel verschrieben. „Das gemeinsame Singen von Liedern gibt uns ein intensives Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl“, findet der Musiker. Wie es ist, wenn man die Verbundenheit zu Köln nur aus der Ferne spürt, erfuh der Mittfünfziger schon früh: Als er ungefähr zehn Jahre alt war, führte die Arbeit des Vaters die Familie nach Bad Ems. Von dort aus vermissten die Oebels ihr Zuhause in Köln-Heimersdorf schmerzlich. „Wir hatten die ersten drei Schallplatten von den Bläck Fööss, die ich in dieser Zeit gehört habe. Dabei habe ich echt Heimweh bekommen“, erzählt Oebel: „Wenn man als Kölner kölsche Musik hört, passiert ja etwas mit einem!“

Wenig später fing er an, sich selbst das Gitarrenspiel beizubringen. Das blieb jedoch zunächst eine private Passion. Philipp Oebel wurde Versicherungskaufmann, studierte Betriebswirtschaftslehre und arbeitete für Plattenlabels. Daneben eignete er sich immer mehr Stücke an – und stieß irgendwann auf die „Krätzjer“. Nach seiner Kenntnis gibt es etwa 40.000 dieser typisch kölschen, leicht bissigen kleinen Lieder. Die ersten von ihnen entstanden schon vor 190 Jahren. Damals hatte das Festkomitee Preisgelder für originelle kölsche Stücke ausgeschrieben. So entstand ein Genre, das bis weit ins 20. Jahrhundert hinein gepflegt wurde, unter anderem von Willi Ostermann, Jupp Schmitz, den Bläck Fööss und Karl Berbuer.

„Der Kölner Liederschatz ist wie eine Kiste voller Kostbarkeiten, sozusagen die Kronjuwelen der Stadt“, findet Oebel und stimmt gleich etwas an: „Am dude Jüdd“ von Willi Ostermann beschreibt das fröhliche Treiben in einem Tanzlokal am jüdischen Friedhof. So wie hier sind in vielen Krätzjern Milieu und Stimmung vergangener Tage bewahrt geblieben. Oebel verrät, dass es gerade diese kleinen Zeitreisen sind, die ihn am meisten begeistern: „Mit der Musik kann ich einen Bogen spannen zwischen früher und heute.“ In alten Büchern entdeckt er immer wieder neue Texte. Ein Komponist, den er besonders schätzt, ist Jupp Schmitz. „Der ist der Größte, wegen seiner Harmonien. Die sind, anders als bei vielen anderen Krätzjern, musikalisch recht vertrackt“, schwärmt er.



„Wenn man als Kölner kölsche Musik hört, passiert ja etwas mit einem!“

Philipp Oebel spielt oft auf privaten Feiern. Auch auf der Bühne ist er zu sehen, zum Beispiel im Senftöpfchen-Theater. Natürlich spielt er auch im Karneval, am liebsten in kleineren Sälen, in denen seine Interpretationen gut zur Geltung kommen.

Wenn der Krätzjesänger gerade nicht spielt, flanier er durch Köln und sucht neue interessante Wege für seine alljährliche „Stroßesänger-Sonndachstour“. Gedanklich sei er eigentlich immer mit dem nächsten Auftritt beschäftigt, verrät er: „Das Repertoire erweitert sich ja nicht von allein.“

Diese Seite:

Kleine Zeitreisen sind viele kölsche Lieder für Philipp Oebel.



AUS DEN VEEDELN



„WAS WIEGT KUNST?“

Immer wieder schafft die GAG es, einzigartige Kunst in die einzigartige Kulturkirche Ost zu holen. Dieses Mal ging es in einer Dreifach-Ausstellung um die Frage nach dem gesellschaftlichen Gewicht von Kunst.

Die Exponate von Alexander Ivo Franz, Ati von Gallwitz und Manfred Dahmen regten zum Nachdenken über Umwelt, Menschlichkeit und Flucht an.

www.kulturkirche-ost.de

KÖLNER FREIWILLIGENTAGE – GAG PACKTE TATKRÄFTIG MIT AN

Bäume fällen, Wassergraben ausheben, Sträucher schneiden, Gehölz lagern ... dass die GAG richtig anpacken kann, bewiesen 26 Mitarbeiter bei den Kölner FreiwilligenTagen. Sie verrichteten die schweißtreibende Arbeit auf Gut Leidenhausen bestens gelaunt und erhielten als Belohnung eine Führung über das Landgut. Die Kölner FreiwilligenTage bieten Unternehmen die Möglichkeit, an einem Tag ihre Arbeitskraft für gemeinnützige Zwecke einzusetzen.

www.koeln-freiwillig.de/freiwilligentag



NEUSTART FÜR „KALKHOF“ AN TRADITIONSREICHEM STANDORT

Kaufhof und Kalker Hauptstraße – das gehörte seit 1929 einfach zusammen. Doch seit 2012 lag das Haus mit der markanten, denkmalgeschützten Fassade brach. Nun erwacht die Immobilie mit Kaufland, Woolworth, dem Drogeriemarkt dm und weiteren Geschäften zu neuem Leben. Mit dem „Kalkhof“ bricht nicht nur für die Geschäftsräume des Objektes eine neue Ära an, denn bis Anfang 2019 entstehen dort auch 116 Wohnungen und Appartements. „Für Kalk hat dieses Projekt gleich mehrere Vorteile: Der Einzelhandel wird wieder gestärkt und es entstehen dringend benötigte Wohnungen“, freut sich der GAG-Vorstandsvorsitzende Uwe Eichner.

ZAUBERHAFTER MÄRCHEN- MOTIVE IN LINDWEILER

Froschkönig, Hänsel&Gretel, Rotkäppchen, Sterntaler ... mit diesen beliebten Märchenfiguren verzauberten Kinder, Eltern und Senioren 13 Garagenrückwände in Lindweiler. Das Mitmach-Kunstprojekt der GAG fand in Zusammenarbeit mit dem sozialen Zentrum Lino-Club und der Begegnungsstätte Lindweiler Treff unter künstlerischer Leitung von Nina Marxen und Renate Berghaus statt. Ob all die Märchen gut ausgehen, erfuhren die kleinen Künstler in der abschließenden Märchenstunde.



WEIHNACHTSBROT

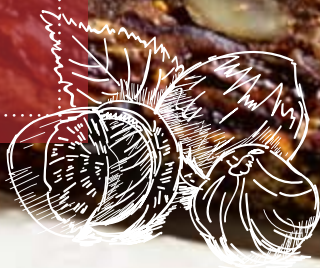
ZUTATEN

250 g Feigen
250 g Rosinen
150 g Haselnüsse gehackt
1 EL Kakaopulver
75 ml weißer Rum
1 TL Zimt
1 TL Nelkenpulver
250 g Zucker
750 g Äpfel
500 g Mehl
1 Prise Salz
1 Pck. Backpulver

DIE ZUTAT –

HASELNUSS

Die Haselnuss hat's in sich: Sie steckt voller wertvoller Nährstoffe. Sie ist reich an B-Vitaminen, Kalzium, Kalium, Magnesium und Spurenelementen wie Zink und Kupfer. Dass sie durch ihren Kaloriengehalt ein Dickmacher ist, stimmt nur bedingt. Denn Haselnüsse sind sehr sättigend und können den Cholesterinspiegel senken.





1 Äpfel waschen und mit Schale in feine Scheiben schneiden. Alle Zutaten bis auf das Mehl und Backpulver mischen und über Nacht abgedeckt stehen lassen.

2 Am nächsten Tag Mehl, 1 Prise Salz und Backpulver mischen und mit den vorbereiteten Zutaten vermengen. Alles sehr gut durchkneten.

3 Zwei Laibe formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Vor dem Backen mit etwas Milch bestreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C Ober-/Unterhitze (180 °C Umluft) im unteren Drittel ca. 50 Minuten backen.

Unser Tipp:

Das Weihnachtsbrot ist eine abwechslungsreiche Alternative zum Christstollen. Wer keine Rosinen mag, kann diese durch anderes Trockenobst ersetzen – super eignen sich Cranberries.



TERMINE

Veedelszug Höhenberg

Samstag, 2.3., 13.30 Uhr

Veedelszug Bocklemünd

Samstag, 2.3., 15.00 Uhr

Schull- und Veedelszöch

Sonntag, 3.3., 11.11 Uhr

Kölner Rosenmontagszug

Montag, 4.3., 10.00 Uhr

Veedelszug Zollstock

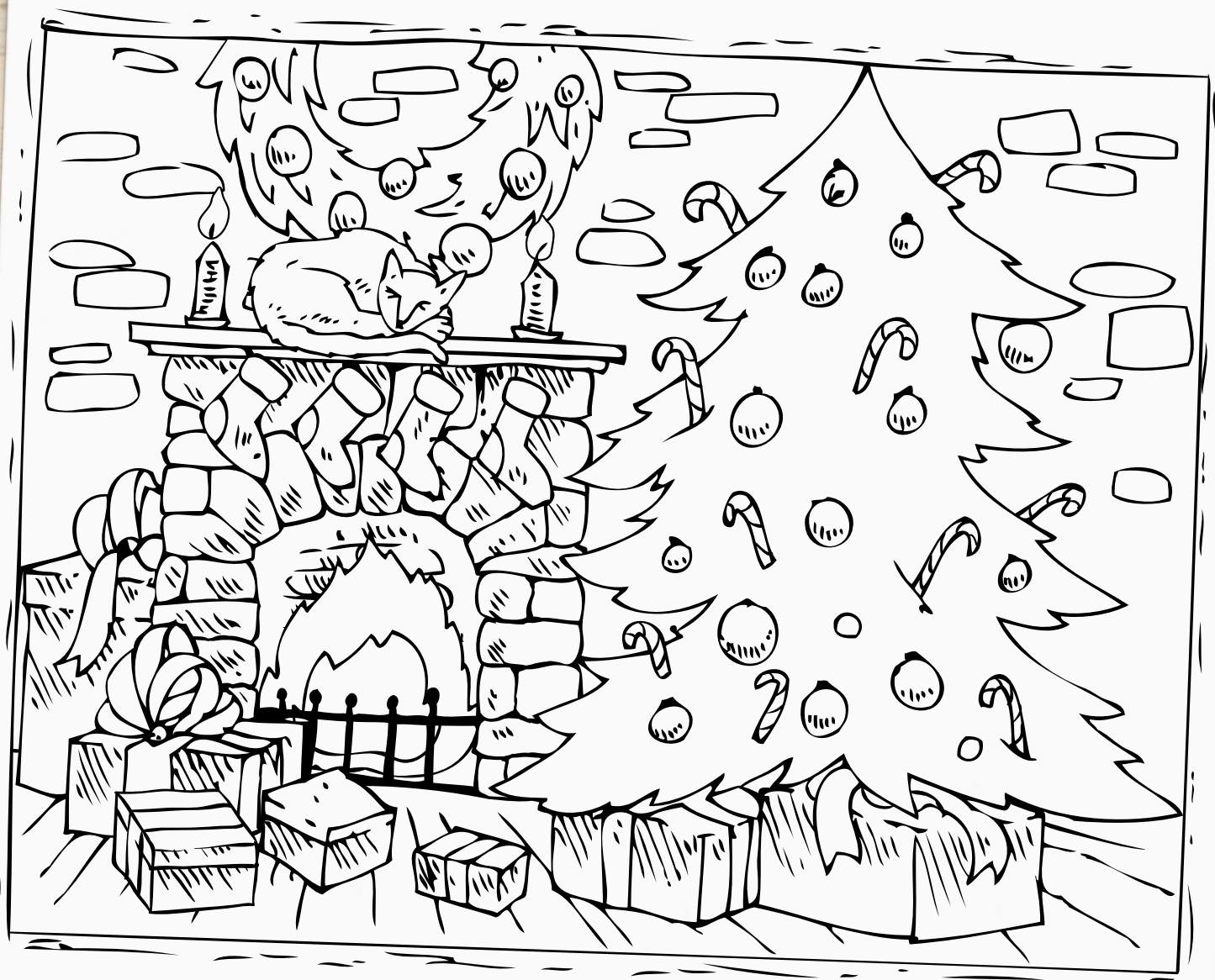
Dienstag, 5.3., 11.11 Uhr

MACHEN SIE MIT

Diese Pinnwand ist auch für Sie gedacht. Haben Sie Termine von Ihren Vereinen oder Kreisen? Bieten Sie interessante Hobbygruppen an oder suchen Sie Gleichgesinnte für abwechslungsreiche Aktivitäten?

Dann teilen Sie uns das mit: zuhaus@gag-koeln.de, Fax **0221/20 11-701**. Dann könnte schon in der nächsten Ausgabe Ihre Notiz an der Pinnwand hängen. Das Serviceangebot ist kostenlos, gewerbliche Anzeigen sowie Verkaufsangebote werden jedoch nicht veröffentlicht.

Ausmal- Ecke



GEWINNSPIEL

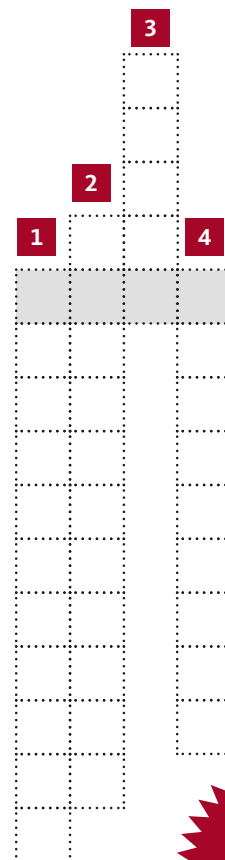


Wer unser neues Magazin „zuhausa“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es **zehn Geschenkgutscheine von KölnTicket** im Wert von jeweils 50 Euro für eine Live-Veranstaltung Ihrer Wahl.

- 1** Wie heißt der Antiquitätenhandel des Multitalents Linus?
- 2** „Gimmo“ ist das neue ... der GAG.
- 3** Für ihr Engagement bekamen Anni Siebert und Erika Kaaf beide die Auszeichnung „Veedels-...“.
- 4** Der Name für Stücke, die mit einer gewissen Schadenfreude humorvolle Anekdoten erzählen.

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!** Ihrer Adresse bis zum ➔ **31.1.2019** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an **zuhausa@gag-koeln.de** oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221/2011-701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



IHR DIREKTER WEG ZUR GAG

Kundencenter Nord

Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln
Havelstraße 24, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-400
Telefax 0221/2011-9400
E-Mail nord@gag-koeln.de

Kundencenter Nord-Ost

Heinz-Kühn-Straße 43, 51067 Köln
Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln
Telefon 0221/2011-700
Telefax 0221/2011-9700
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

Kundencenter Süd

Ferdinand-Schmitz-Straße 4, 50969 Köln
Telefon 0221/2011-800
Telefax 0221/2011-9800
E-Mail sued@gag-koeln.de

Kundencenter Süd-Ost

Kannebäckerstraße 1a
51105 Köln
Oranienstraße 129b, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-300
Telefax 0221/2011-9300
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

Kundencenter West

Görflinger Zentrum 9, 50829 Köln
Am Rosengarten 85, 50827 Köln
Telefon 0221/2011-100
Telefax 0221/2011-9100
E-Mail west@gag-koeln.de

Quartierszentrum Chorweiler

Florenzer Straße 82, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-600
Telefax 0221/2011-9600
E-Mail qz-chorweiler@gag-koeln.de

Neuvermietung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-111
Telefax 0221/2011-9111
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de
Telefonservice:
Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Forderungsmanagement

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-880
Telefax 0221/2011-9880
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

Vertrieb

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-678
Telefax 0221/2011-611
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de
Termine nach Vereinbarung

Hauptverwaltung

Straße des 17. Juni 4
51103 Köln
Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de

Besuchszeiten Kundencenter

Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Besuchszeiten Neuvermietung

Montag, Dienstag, Donnerstag:
9.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Besuchszeiten Quartierszentrum Chorweiler

Montag, Dienstag, Freitag:
9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00
und 14.00 – 16.00 Uhr

Alle Kontakt-Informationen stehen Ihnen natürlich auch online zur Verfügung: **www.gag-koeln.de**

Zusammen machen wir den besten Film von Köln – mit Dir!

Raussuchen und gewinnen!



Schönes Video
raussuchen
oder neu machen



Deinen Köln-Moment
hochladen:
koeln-beste.de/film



Mit etwas Glück
ein iPhone XS
gewinnen



Schick uns Deinen schönsten Köln-Moment

Schau einfach nach Deinen schönsten Köln-Momenten/Videos, die Du bereits auf dem Handy hast und schick sie uns auf koeln-beste.de/film. Ob beim Karneval, am Rhein, auf der Couch. Bei Kokoloros mit Freunden oder allein. Zuhause oder draußen. Egal! Zeig Dich. Zeig uns Dein Köln – für den Film mit Dir.

Mit jeder Einsendung kannst Du einen **tollen Preis gewinnen** oder Teil des **Web- und Kino-Films** werden. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2019.

KÖLN.
BESTE!

und gewinne vielleicht ein iPhone XS

oder weitere tolle Preise:

2. Preis **iPad, 128 GB**
3. Preis **250 € Gutschein KölnTicket**

Mitmachen auf
koeln-beste.de/film

